

# Gifhorn



## Ein Lobbyist für Gifhorns Kinder

**Gifhorn** Im Interview erklärt der Gifhorer des Jahres Holger Ploog, was der Gifhorer Kinderfonds alles leistet.

Holger Ploog hat schon viel Armut in der Welt gesehen. Unter anderem, als er für Volkswagen in Mexiko arbeitete. Als der 66-Jährige nach Deutschland zurückkam, merkte er, dass es auch hier vor Ort Armut gibt und entschloss sich zur Unterstützung von Menschen, die kaum eine Lobby haben: Kinder.

Für seine Arbeit als ehrenamtlicher Manager des Gifhorer Kinderfonds Kleine Kinder immer satt, wählten die Rundschau-Leser Ploog kürzlich zum Gifhorer des Jahres. Im Gespräch mit Redakteur Jürgen Stricker berichtet er, wie er die Wahl empfunden hat, was der Fonds alles leistet und was mit seinem Preisgeld passiert.

**Vor wenigen Tagen sind Sie Gifhorer des Jahres geworden. Hatten Sie damit gerechnet?**

Nein, dass ich bis ganz nach vorne komme, sicher nicht. Ich konnte mir vorstellen, es unter die ersten zehn zu schaffen. Doch es waren so viele Leute mit tollen Aktionen nominiert, dass ich mich nicht als Nummer eins gesehen habe.

**Wer unter den Nominierten hat Sie denn besonders beeindruckt?**

Zum einen Edeltraud Sack von der Gifhorer Tafel. Es ist erschreckend, dass sie und ihre Mitstreiter 1700 Menschen mit Nahrungsmitteln versorgen müssen, obwohl die Altersarmut in der Stadt Gifhorn nur bei 1,6 Prozent liegt. Zum anderen hat mich der Luftretter Falk Seipel beeindruckt. Es ist der Hammer, dass er sein Leben riskiert, indem er sich aus einem Hubschrauber abseilt und sich in die Fluten stürzt, um andere Menschen zu retten.

**Was ist Ihnen durch den Kopf gegangen, als Sie wussten „Ich bin der Gifhorer des Jahres“?**

Ich merkte, als es auf die ersten drei zugeht und die Laudatoren erst über den Dritt- und dann über den Zweitplatzierten sprachen, das passt nicht zu mir.



Dann habe ich mich für den Gifhorer Kinderfonds gefreut. Wie viele andere, die auf der Bühne standen, war ich Repräsentant für eine Gruppe. Insofern bin auch ich stellvertretend Gifhorer des Jahres für ein Projekt.

**Wie groß ist denn das Team des Kinderfonds?**

Wir sind zu dritt, Annette Hoffmann, Dr. Klaus Meister und ich.

**Haben Sie zuvor schon andere Ehrenamtspreise erhalten?**

Nein, allerdings waren wir in diesem Jahr zum Bürgerfest des Bundespräsidenten nach Berlin eingeladen. Insofern gab es in diesem Jahr dann zwei Auszeichnungen, die mit dem Ehrenamt zu tun haben.

**Zum Gifhorer des Jahres sind Sie für Ihr Engagement beim Kinderfonds Kleine Kinder immer satt geworden. Warum und seit wann gibt es den Fonds?**

Unser grundsätzliches Ziel ist es, einen Beitrag zu leisten, um möglichst allen Gifhorer Kindern gleich gute Lebensbedingungen zu schaffen. Im Jahr 2008 haben wir den Fonds schließlich ins Leben gerufen, weil die evangelische und katholische Kirche, das Deutsche Rote Kreuz und die Stadt Gifhorn erkannten, dass zu viele Kinder in Gifhorns Kitas kein warmes Mittagessen bekamen. Viele Eltern können sich das nicht leisten.

Finanzielle Initialzündung für den Fonds war die Spende eines Wolfsburger VW-Händlers im Jahr 2008. Im darauffolgenden Jahr konnten wir dafür sorgen, dass die ersten warmen Mittagessen ausgegeben wurden. Mit Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes der Bundesregierung in 2010 gab es eine finanzielle Entlastung für den Fonds. Da haben wir uns gesagt, dass die Kinder in den Kitas einmal wöchentlich einen Obstkorb bekommen sollen, weil viele Kinder die verschiedenen Obstsorten gar nicht kennen. 2011 stellten wir den Fonds schließlich auf die drei Säulen Ernährung, Bildung und Bewegung.

**Welche Projekte verbergen sich denn hinter diesen Säulen?**

Über die Jahre sind es immer mehr geworden, so dass wir inzwischen 17 Projekte in mittlerweile vier Bereichen haben. 2012 ist nämlich noch die Säule soziale Teilhabe hinzugekommen. Dazu zählen Zoo- und Theaterbesuche oder musikalische Früherziehung. Aber auch

Projekte zur Gewaltprävention, an denen alle Kinder einer Kindergartengruppe teilnehmen. Wie bei anderen Projekten auch, unterscheiden wir da nicht zwischen Arm und Reich. Außerdem, um noch weitere Beispiele zu nennen, fließt Geld in Schwimmkurse für Dritt- und Viertklässler, in die Hausaufgabenhilfe oder zum Schulstart in die Finanzierung von Gutscheinen für Schulutensilien.

**Sind denn über die Kitas hinaus weitere Projekte geplant?**

Aktuell laufen Projekte für Ganztagschulen an, auch hier geht es um das Thema Mittagessen. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass wir mit unseren Säulen breit und gut aufgestellt sind. Wir kommen langsam auch zeitlich an die Grenzen, was das Managen der zahlreichen Projekte angeht.

**Wie viele Stunden investieren Sie denn wöchentlich?**

In der Regel kommen 25 bis 30 Stunden zusammen. Und dann wollen mich meine eigenen Enkelkinder ja auch noch sehen.

**In unserer Zeitung berichten wir re-**

**gelmäßig über Spenden an den Kinderfonds. Ist er finanziell gut aufgestellt?**

Für das aktuelle Kita- und Schuljahr haben wir das benötigte Geld bereits zusammen. Das sind 85 000 Euro. Aber wir kümmern uns jetzt schon darum, Geld für das darauffolgende Jahr zu bekommen. Denn unsere Arbeit ist auf Kontinuität und Nachhaltigkeit angelegt. Übrigens: Die Spenden kommen eins zu eins den Projekten und damit den Kindern zugute, es fließt kein Cent in die Bürokratie.

**Gibt es ein Projekt, für das Sie gerade besonders dringend Geld benötigen?**

Wir können kein Einzelprojekt hervorheben. Für uns ist es vor allem wichtig, mit regelmäßigen Spenden kalkulieren zu können. Es gibt zum Beispiel eine Rentnerin, die monatlich fünf Euro spendet. Solche regelmäßigen Spenden sind für uns eine wichtige, weil kalkulierbare Größe.

**Als Gifhorer des Jahres haben Sie 500 Euro erhalten. Gibt es schon Pläne, das Geld zu investieren?**

Die gesamte Summe geht an den Kinderfonds. Denn das Geld steht nicht mir zu, sondern dem Fonds.

**Sie sind Kunstfreund und haben sich sehr über die Skulptur gefreut, die Sie als Gifhorer des Jahres ein Jahr ihr Eigen nennen dürfen. Am Abend der Preisverleihung waren Sie und Ihre Frau uneins, wo sie stehen soll. Haben Sie einen Platz gefunden?**

Zum Glück haben wir uns geeinigt. Der Schulterchluss, so ist ja der Name der Skulptur, hat einen Platz in unserem Wohnzimmer gefunden.

### DER KINDERFONDS IN ZAHLEN

**2008** gründete sich der Fonds. Das Startkapital spendete ein Autohändler.

**3** Ehrenamtliche engagieren sich beim Kinderfonds: Holger Ploog, Dr. Klaus Meister und Annette Hoffmann.

**17** Projekte finanziert der Fonds Kleine Kinder immer satt. Einzelfallfinanzierungen gibt es nicht.

**4** Säulen tragen die 17 Projekte: Ernährung, Bildung, Bewegung und soziale Teilhabe.

**100** Prozent der Spendengelder fließen in die Projekte. Kein Cent geht in administrative Aufgaben.

**75000** Euro flossen im Kita-/Schuljahr 2012/13 in die Projekte.

**3000** Kinder profitierten allein im Kita-/Schuljahr 2012/13 von den Leistungen des Fonds

**314000** Euro Spenden werden bis zum Ende des laufenden Kita- und Schuljahres in Projekte geflossen sein.

**324** Grundschüler haben bisher mit Unterstützung des Kinderfonds und der United Kids Foundation das Schwimmen erlernt und Abzeichen wie Seepferdchen, Bronze oder Silber gemacht.

**500** Euro hat Holger Ploog als Sieger der Aktion „Gifhorer des Jahres“ von unserer Zeitung erhalten. Das gesamte Summe kommt dem Fonds zugute.

**19017** Euro sind 2012 bei der Spendenaktion „Das Goldene Herz“ für den Gifhorer Kinderfonds zusammen gekommen. Das Goldene Herz ist eine gemeinsame Aktion der Braunschweiger Zeitung mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Braunschweig.

Holger Ploog mit der Skulptur „Schulterchluss“, die er als Gifhorer des Jahres ein Jahr lang sein Eigen nennen darf. Foto: Jürgen Stricker

### GUTEN MORGEN GIFHORN

„Der aus Hamburg stammende Liedermacher hat, nun ja, Starallüren.“



Jürgen Stricker über den Auftritt des Musikers Stefan Stoppok

## Starallüren

Sehen Sie mehr! Dieser Hinweis sollte den Artikel über den Liedermacher Stefan Stoppok schmücken und auf eine Bildergalerie auf unseren Internetseiten verweisen. Die sind jetzt leider verwaist, zumindest was eine Stoppok-Galerie angeht. Denn der aus Hamburg stammende Liedermacher, dem ob seiner Herkunft Bodenständigkeit angeboren sein müsste, hat, nun ja: Starallüren. Allzu viele Aufnahmen während des Auftritts, berichtete unser Fotograf, waren ihm nicht genehm. Womöglich störten sie seine künstlerischen Kreise. Ein Glück, dass das bei den jungen Profis in der Stadthalle nicht der Fall gewesen ist. Während der Vorführung des Tanzmärchens „Lillis magische Kette der guten Träume“ ist unsere Kollegin glücklicherweise nicht gebremst worden und durfte die Kamera zücken. Und deshalb sehen die Leser der Rundschau von diesem Auftritt auch mehr – auf [www.gifhornerrundschau.de](http://www.gifhornerrundschau.de) und nur eine Seite weiter, in dieser Ausgabe.

Diskutieren Sie unter [facebook.com/gifhornerrundschau](https://www.facebook.com/gifhornerrundschau) oder mailen Sie an [juergen.stricker@bzv.de](mailto:juergen.stricker@bzv.de)

### MENSCHEN

**Waldemar Butz**

ist von der Mitgliederversammlung des MTV Gifhorn als 1. Vorsitzender bestätigt worden. Einstimmig wurde er für weitere drei Jahre gewählt. Neu in den Vorstand berufen wurde Stefan Schwarz, der als Kinder- und Jugendwart die Nachfolge von Ingrid Schulte-Bockholt antritt. Das Amt des Geschäftsführers bleibt vakant. red

### NACHRICHT

**50 Prozent der Fahrräder fielen bei Kontrolle durch Gifhorn.**

Als völlig inakzeptabel bezeichnet der Verkehrssicherheitsberater der Gifhorer Polizei das Ergebnis einer Fahrradkontrolle an drei Gifhorer Schulen. Er sei regelrecht erschüttert, mit was für Fahrrädern manche Kinder und Jugendliche zur Schule kämen, so Hans-Heinrich Kubsch. Nicht nur die Beleuchtung sei häufig defekt oder fehlte sogar komplett, auch Bremsen seien funktionsuntüchtig oder gar nicht montiert gewesen. „An so manchem Rad fehlt außer dem Grundgestell quasi alles.“ 50 Prozent der kontrollierten Fahrräder wiesen Mängel auf. Kubsch weist darauf hin, dass Eltern für die Sicherheit ihrer Kinder auf dem Schulweg verantwortlich sind. red

Redaktion des Gifhorer Lokalteils: Jürgen Stricker